IMT Nuremberg Archives

H – 1684

International Court of Justice

H1684 – 0001

Filed
Exhibit
INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY

H1684 - 0002

Rede vor der N.S.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"
in der A.E.G. - Maschinenhalle am 27.11.34.

Parteigenossen, Nationalsozialisten, deutsche Arbeiter!

Zum Abschluss des vergangenen und damit zugleich zum Beginn des neuen Arbeitsjahres der nationalsozialistischen Gemeinschaft "Kraft durch Freude" in der Deutschen Arbeitsfront lässt der Führer durch mich seinen Gruss übermitteln. Schwerwiegende andere politische Arbeiten hindern ihn daran, in diesem Kreise deutscher Arbeiter, dem Kreis, in dem er am liebsten weilt, selbst einen Abend der Freude zu verleben.

Der Führer dankt vor allem den Organisatoren, die in kurzer Zeit die Gemeinschaft "Kraft durch Freude" ins Leben gerufen haben. Diese Gemeinschaft hat kein Vorbild in allen Arbeiter-Organisationen der Welt; sie wurde ohne Vorbild vorbildlich geschaffen und sie wird in weiterer Zukunft ein Musterbeispiel dafür sein, was nationalsozialistischer Gemeinschaftswille ist und was er erreichen kann.

Der Führer dankt ferner den Frauen und Männern, den Parteigenossen und Parteigenossinnen, den Arbeitern und Arbeiterinnen, die in treuer opfervoller Hingabe an die Ziele des Nationalsozialismus mit ihres Geistes und ihrer Hände Arbeit unermüdlich tätig sind, um die Gemeinschaft "Kraft durch Freude" so wirksam zu erhalten, dass alle diejenigen besonders ihre Segnungen spüren, für die die Gemeinschaft geschaffen ist: die deutschen Arbeiter!

Es ist des Führers und damit unser aller Wille, dass unter dem Sinnspruch "Kraft durch Freude" das Gemeinschaftsleben der deutschen schaffenden Menschen organisch so zusammen wächst, wie es der nationalsozialistischen Anschauung von der Arbeit und von der Arbeits- und Freudegemeinschaft der grossen deutschen Kulturnation entspricht. Der heutige Tag soll abermals sichtbar machen, dass die erste Sorge des nationalsozialistischen Reichs

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Hess Exhibit 4
Filed March 25, 1946

H1684 – 0003

der Kraft des deutschen Arbeiters und der Freude des deutschen Arbeiters gilt, die diese Kraft steigert und stabilisiert. Der "deutsche Arbeiter", das ist in diesem Sinne sowohl der Dreher hinter der Drehbank, wie der Bauer auf dem Felde. Es ist der Mann in der Schreibstube, wie der Pilot, der deutsche Maschinen durch die Wolken steuert. Es ist die Hausfrau am Herde, so gut wie der Kunstschaffende.

Es ist eben der arbeitende deutsche Mensch überhaupt.

Diesem deutschen Arbeiter im Kreise seiner Kameraden im schaffenden deutschen Volk sein Leben zur Freude gestalten und Freude tragen in das Familienleben, wie auch die Arbeitsgemeinschaft freudig heben, das will die Gemeinschaft "Kraft durch Freude" Und das hat sie in Hunderttausenden von Fällen erreicht.

Hunderte von Sonderzügen haben deutsche Arbeiterinnen und deutsche Arbeiter aus allen Gauen unseres Vaterlandes in andere, ihnen meist unbekannte Gaue unserer Heimat getragen und ihnen ein Bild der Schönheit dieser Heimat vermittelt. Es hat der Berliner Arbeiter beim oberbayerischen Bauern Ferien von der Arbeit gefunden. Es hat der Bergmann mit seinen Kameraden die schwarze Tiefe der Schächte vertauschen können mit dem ruhigen Frieden der Wälder und Berge. Einer Unzahl unserer Volksgenossen sind durch die Gemeinschaft "Kraft durch Freude" zum ersten Male die Schönheiten deutscher Städte nahegebracht worden; zum ersten Male haben Tausende schaffender Volksgenossen die baulichen Grossleistungen deutscher Schöpferkraft zu Gesicht bekommen. Viele von ihnen empfanden dabei wohl zum ersten Male die stolze Freude, Glieder eines Volkes zu sein, dessen Heimat so schön, dessen Leistungen so gross und dessen Kinder eine neue Kameradschaft zusammenschliesst - eine über alle Klassen und Standesgegensätze hinwegreichende Kameradschaft, die nicht mehr fragt, was bist Du, sondern nur mehr feststellt: Du bist Deutscher wie ich und schaffst für unser neues Deutschland wie ich - und deshalb gehören wir zusammen und stehen wir zusammen - komme was da wolle.

H1684 - 0004

Auf modernen Schiffen haben deutsche Arbeiter aus allen Schaffenskreisen Fahrten machen können in die schönen Fjorde Norwegens, sie haben die Gewalt des Meeres auf sich wirken lassen und haben in der freien Natur ihre Gesundheit wiedergefunden. In fast allen grösseren deutschen Städten haben die bedeutendsten Schauspieler und Musiker vor deutschen Arbeitern deutsche Kunst offenbart. Und gerade in diesen Wochen haben wir sehen können, wie in Berlin durch die Gemeinschaft "Kraft durch Freude" eine Belebung der darstellerischen Kunst erreicht wurde.

Deutsche Volksgenossen! Ein Jahr erst wirkt die nationalsozialistische Gemeinschaft und dennoch hat sie Grosses geleistet und sie wird in Zukunft noch zu grösseren Leistungen berufen sein, wenn diese oder jene Kinderkrankheit, die jede junge Organisation naturnotwendig an sich hat, überwunden ist.

Wir wissen, dass noch immer die materiellen Verhältnisse des deutschen Arbeiters nicht so sind, wie wir es wünschten, dass noch immer eine Unzahl schaffender Volksgenossen unter sehr schweren Lebensbedingungen ihr Dasein fristen müssen oft an der Grenze des Existenzminimums. Wir wissen, dass es nicht anders sein kann, da der Nationalsozialismus einen Staat und eine Wirtschaft übernehmen musste, die am Zusammenbruch standen, mit damals immer weiter zunehmenden Millionen von Arbeitslosen, bei immer weiterem Abreissen der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern, bei immer weiterem Schwinden des internationalen Vertrauens. Wenn wir schon materiell dem deutschen Arbeiter noch nicht all das geben können, was wir wollen, so muss man uns zubilligen, dass wir uns redlich bemühen, ihm wenigstens seelisch sein Leben zu erleichtern. Dass der deutsche Arbeiter sein oft noch so schweres Los so trägt, wie er es trägt, dass er, trotzdem seine Hoffnungen noch längst nicht alle erfüllt werden konnten, in unerhörter Treue zum neuen Staat steht und für diesen Staat arbeitet, dafür danken wir ihm von ganzem Herzen.

H1684 - 0005

Wir wollen auch diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne den schaffenden Menschen der anderen Völker, denen jetzt so böswillig oft das Wort vom drohenden Krieg zugerufen wird, zu sagen: wir deutsche Arbeiter, wir deutsche Nationalsozialisten und das sind wir Deutschen überhaupt, wir wollen so wenig den Krieg, wie alle anderen Menschen, die ihn kennen und die arbeiten wollen zum Wohle ihres Volkes. Wir sehnen uns nicht nach Krieg und wir brauchen ihn nicht zur Wiederherstellung unserer Ehre: denn unsere Ehre ist durch unsere Arbeit wiederhergestellt, die uns der Führer befahl. Wir wollen in Ehre und Frieden unserer Arbeit nachgehen, wir wollen nichts anderes, als schaffen für das Wohl unserer Nation und ihrer Kinder.

Der Führer hat Deutschlands Bekenntnis zum Frieden oft genug betont, seine Gefolgsmänner in Partei und Staat haben das deutsche Friedensbekenntnis vielfach wiederholt. Und mit Freuden können wir feststellen, dass dieser Weckruf für den Frieden auch in anderen Nationen nicht ungehört verhallt ist.

Dass auch Frontsoldaten anderer Nationen mutig ihre Stimme erhoben haben und alle zu erwartenden Anfeindungen auf sich genommen haben - um des gemeinsamen grossen Zieles - der Erhaltung des Friedens der Welt willen, erfüllt uns mit hoffnungsfroher Genugtuung. Und ich bin überzeugt, dass diese Stimmen sich nicht vergeblich erheben und alle, die guten Willens sind, nicht eher ruhen werden, bis das gemeinsame grosse Ziel des Friedens in gemeinsamer Arbeit erreicht ist. Was an uns liegt, so werden wir auch künftig alles tun.

Deutsche Arbeiter! Wie schliesslich alles, was im neuen Staat der Deutschen uns zugute kommt, wie alles, was aus dem Nichts entstanden, nationales und sozialistisches Gepräge trägt im neuen Reich, so danken wir auch das Werden der Gemeinschaft "Kraft durch Freude" dem Führer. Sein Kampf brachte uns den Sieg. Adolf Hitler gab uns die Arbeit wieder! Er gab uns die Freude zur Arbeit wieder! Er gab uns die Freude zum Leben wieder! Ihm danken wir, ihm, dem ersten Arbeiter seines Volkes, dem am schwersten arbeitenden Volksgenossen, auf dem die schwerste Arbeit lastet, weil auf ihm die schwerste Verantwortung lastet, wie sie schwerer kaum je ein Mensch vor ihm trug: Adolf Hitler Siegheil!

H-1684

HESS Exhibit 1

Beweisstueck

RUDOLF HESS

Nr. 1

Doc Book p. 23

H1684 – 0006